



Basel, 11. Juni 2020

An die Medien  
in der Nordwestschweiz  
und am Oberrhein

## MEDIENMITTEILUNG

### Zusammen wachsen mit Interreg – seit 30 Jahren!

**In der trinationalen Grenzregion stehen Gebietskörperschaften, Unternehmen und Hochschulen in ständigem Austausch, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln und Hürden zu beseitigen, sei dies auf dem Arbeitsmarkt, bei der Notfallversorgung oder im Bereich der erneuerbaren Energien und Nachhaltigkeit. Mit dem Förderprogramm Interreg werden am Oberrhein seit 30 Jahren deutsch-französisch-schweizerische Kooperationsprojekte unterstützt. Das diesjährige Jubiläum bietet Gelegenheit, auf Erreichtes zurückzublicken und einen Ausblick auf die neue Förderperiode ab 2021 zu werfen.**

Interreg ist das zentrale Instrument der europäischen Kohäsions- und Regionalpolitik. Mit Projekten in den Bereichen Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Wissenschaft, Bildung, Verkehr, Gesundheit, Umwelt und Zivilgesellschaft fördert Interreg die wirtschaftliche Entwicklung, mindert die regionalen Unterschiede und stärkt den Zusammenhalt.

Die Nordwestschweizer Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Jura und Solothurn sind seit Beginn des Programms 1990 mit dabei und unterstützten seither über 200 grenzüberschreitende Innovationsprojekte unterschiedlichster Art im Oberrheinraum. «Interreg ist dank seiner innovativen und zukunftsweisenden Projekte ein zentraler Baustein zur Verbesserung und Vertiefung der grenzüberschreitenden Beziehungen am Oberrhein», betont Elisabeth Ackermann, Regierungspräsidentin des Kantons Basel-Stadt. Die für die Aussenbeziehungen zuständige basellandschaftliche Kollegin, Regierungsrätin Kathrin Schweizer, ergänzt: «Die europäischen Förderprogramme schaffen willkommene Anreize und Unterstützung bei der Zusammenarbeit in unserem trinationalen Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraum. Interreg-Projekte steigern die regionale Wirtschaftskraft und Integration und fördern die Vernetzung über die Grenzen.»

Die Nordwestschweizer Kantone beteiligen sich an Interreg Oberrhein seit 1990 mit insgesamt 33 Mio. Franken aus speziell dafür eingerichteten Rahmenkrediten oder laufenden Ämterbudgets. Im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) fördert der Bund seit 1994 Interreg-Projekte, die einen Beitrag zur Erhöhung der Wertschöpfung leisten, in der Höhe von insgesamt 21.7 Mio. Franken. Die Interkantonale Koordinationsstelle bei

der Regio Basiliensis (IKRB) ist seit Beginn Kontaktstelle für die Schweizer Projektpartner sowie die Programmpartner auf der deutschen und französischen Seite.

**Aktionen rund um 30 Jahre Interreg:**

- [«Zusammen wachsen mit Interreg – seit 30 Jahren!»](#) – Themenreihe im Newsletter der Regio Basiliensis
- [«30 Geschichten aus 30 Jahren»](#) – Anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Programms Interreg Oberrhein wird während 30 Wochen wöchentlich je ein Projekt vorgestellt.
- Interreg-Apéro für Schweizer Interreg-Beteiligte der letzten 30 Jahre in Basel im Spätherbst 2020
- Feierlichkeiten mit ehemaligen und aktuellen Projektpartnern aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz im Europäischen Parlament in Strasbourg am Freitag, 20. November 2020

**Weiterführende Informationen**

- [Projekte mit Schweizer Beteiligung seit 1990](#)
- [Nordwestschweizer Projektdatenbank zu Interreg Oberrhein](#)

**Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne zur Verfügung:**

Andreas Doppler, Leiter Förderprogramme der Regio Basiliensis (IKRB), +41 61 915 15 15 oder +41 79 394 45 77, [andreas.doppler@regbas.ch](mailto:andreas.doppler@regbas.ch).